

## **Tertiärspracherwerb Englisch aus Sicht der Lernenden – eine Interviewstudie zur Rekonstruktion individueller Sprach(lern)biographien lebensweltlich mehrsprachiger Schüler\_innen der Sekundarstufe I**

Individuelle Mehrsprachigkeit ist nicht nur ein erklärtes Bildungsziel geworden, sondern stellt auch die Realität an deutschen Schulen dar: etwa 30 % der Kinder zwischen 10-15 Jahren verfügen demnach über Migrationserfahrungen (Statistisches Bundesamt 2016).

Internationale Studien weisen auf eine Vielzahl kognitiver und affektiver Potenziale (Hesse & Göbel 2008, Bialystok 2005, u.a.) lebensweltlich mehrsprachiger Individuen hin, die sich zudem begünstigend auf das Erlernen einer weiteren Sprache auswirken können. Jedoch ist das Verhältnis der lebensweltlich mehrsprachigen Lernenden zu ihren Sprachen und die Sprachlernsituation, in der sie sich befinden, bisher nicht ausreichend in der Wissenschaft erfasst worden, um genügend Aufschluss über die komplexen Mehrspracherwerbsprozesse zu liefern.

Ziel dieses Projektes ist es daher, den institutionellen Erwerb des Englischen aus der Perspektive von mehrsprachig aufwachsenden Schüler\_innen der Sekundarstufe I zu untersuchen. Um hier ansetzend einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität des Englischunterrichts leisten zu können und mehrsprachige Schüler\_innen ihren speziellen Bedürfnissen entsprechend zu fördern, bildet die subjektive Wahrnehmung der Lernenden selbst die forschungsmethodische Grundlage des Projekts.

Mit der Grundannahme, dass die subjektive Wahrnehmung des lernenden Individuums den Spracherwerb beeinflusst, liegt das Erkenntnisinteresse der vorgestellten Arbeit folglich darin, die subjektiven Theorien der Akteure über die Rolle ihrer eigenen Mehrsprachigkeit im institutionellen Erwerb des Englischen zu erfahren, um somit die komplexen Erwerbsprozesse nachvollziehen zu können.

In der vorliegenden explorativen Fallstudie, die auf die subjektorientierte Rekonstruktion von Sprachlernbiographien und des Verhältnisses der mehrsprachigen Lernenden zu ihrem institutionellen Spracherwerb Englisch zielt, wurden mit bisher siebzehn mehrsprachigen Schüler\_innen der Sekundarstufe I (aus Sekundarschulen, Gymnasien und privaten bilingualen Schulen) episodische Interviews durchgeführt, die derzeit mit Hilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet werden. In der Posterpräsentation sollen die vorläufigen Ergebnisse der bis dahin abgeschlossenen Fallanalysen von lebensweltlich mehrsprachigen Englischlernenden vorgestellt werden.

Hesse, H., Göbel, K. Hartig, J. (2008): „Sprachliche Kompetenzen von mehrsprachigen Jugendlichen und Jugendlichen nicht-deutscher Erstsprache“. In: Klieme, Eckhard (Hg.): Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Weinheim: Beltz, 208-230.

Bialystok, Ellen (2005): „Consequences of bilingualism for cognitive development“. In: Kroll, J. F./de Groot, A.M. B. (2005) (Eds.): Handbook of bilingualism. Psycholinguistic approaches: Oxford: pp. 417-432

Statistisches Bundesamt 2016

[https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220157004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220157004.pdf?__blob=publicationFile) (letzter Zugriff 14.02.2017)